

Ueber die Bestimmung kleiner Mengen Eisen nach Hamburger.

Von
Huppert.

(Der Redaction zugegangen am 11. Juni 1892.)

Das Verfahren von Hamburger¹⁾ unterscheidet sich von anderen dadurch, dass zur Reduction des Eisenoxyds schweflige Säure verwendet wird. Die schweflige Säure wurde an die Stelle des sonst gebrauchten Zinks gesetzt, weil das käufliche Zink niemals frei ist von anderen das Chamäleon reducirenden Substanzen, namentlich Eisen, und weil man ferner nicht die geringste Gewähr dafür hat, dass das Eisen in dem Zink ganz gleichmässig vertheilt sei, eine Correctur aus der Bestimmung des Eisens in einer Probe Zink demnach die Bestimmung so geringer Mengen Eisen, wie sie in thierischen Geweben und Flüssigkeiten vorkommen, auf's Neue sehr unsicher machen muss. Von diesem Vorwurf ist die schweflige Säure bestimmt frei, und wenn es möglich ist, den Ueberschuss an schwefliger Säure wieder vollständig aus der Versuchsflüssigkeit zu entfernen und somit eine Reduction des Permanganats durch die schweflige Säure zu vermeiden, so wäre an dem Verfahren Hamburger's weiter nichts anzusetzen.

¹⁾ E. W. Hamburger, diese Zeitschr., Bd. 2, S. 195, 1878; Bd. 4, S. 249, 1880.